

PRESSEMITTEILUNG

Besorgniserregende Entwicklung in den Weltmeeren

Wissenschaftlicher Vortrag zur „TIEFSEE“

beim Spender- und Stifertreffen vom Freundeskreis Lokschuppen

Rosenheim – Die Entwicklung in den Weltmeeren ist für die Wissenschaftler besorgniserregend. „Die Ozeane werden immer saurer. Da geraten viele Organismen, die ihre Schalen oder Skelette aufbauen müssen, unter Druck“, erklärte Dr. Gerd Hoffmann-Wieck vom Leibniz-Institut für Meereswissenschaften, kurz IFM-GEOMAR beim Spender- und Stifertreffen des Freundeskreises Lokschuppen. „Wir beobachten auch, dass der Abschmelzprozess im arktischen Ozean dramatischer ist, als bisher angenommen.“ Deshalb brauche die Wissenschaft auch langfristig mehrere Tiefsee-Observatorien auf dem Grund des Meeresbodens, die miteinander verbunden seien.

Die Zuhörer beim Stifter- und Spendertreffen bekamen interessante Einblicke in die Meeresforschung und einen guten Vorgeschmack auf die Ausstellung TIEFSEE 2012 im Lokschuppen Rosenheim. IFM-GEOMAR ist Partner des Ausstellungszentrums und eines der führenden Institute auf dem Gebiet der Meeresforschung in Europa. Die Wissenschaftler untersuchen die chemischen, physikalischen, biologischen und geologischen Prozesse im Ozean und ihre Wechselwirkung mit dem Meeresboden und der Atmosphäre. „In der Tiefe des Meeres ist es ähnlich schwer zu forschen wie im Weltraum“, erläuterte der Wissenschaftler weiter. „Wir haben einen hohen Druck und sehr niedrige Temperaturen.“ Da es in den Tiefen der Ozeane sehr dunkel ist, ist vieles nur mit Echoloten zu erkennen. Die Tiefsee ist weltweit keineswegs erforscht. „Wir haben die Böden nur zu 7 Prozent vermessen, und nur ein Prozent der Tiefsee mit optischen Geräten angeschaut“, so Dr. Hoffmann-Wieck. Meeresbiologen kennen nur 10 bis 12 Prozent des Inventars in den Tiefen.

Die Ausstellung „TIEFSEE“ läuft vom 23. März bis 4. November 2012. „Wir dürfen uns auf eine erlebnisreiche, spannende Ausstellung 2012 im Lokschuppen freuen“, sagte der Vorsitzende des Freundeskreises Lokschuppen, Heinz-Werner Bleyl. Der Freundeskreis hat inzwischen über 450 Mitglieder. Wie in den vergangenen Jahren auch, wird er die Ausstellung 2012 finanziell und ideell unterstützen. „An den vergangenen drei Ausstellungen haben wir uns mit insgesamt 45.000 Euro beteiligt“, so Bleyl. „Ohne die Unterstützung von Seiten der Wirtschaft und der Mitglieder im Freundeskreis kann eine Stadt allein die hochwertigen Erlebnisausstellungen und die Weiterentwicklung des Ausstellungszentrums Lokschuppen nicht finanzieren.“ Bleyl dankte den Spendern und Sponsoren, die den Freundeskreis und damit den Lokschuppen in den vergangenen Jahren unterstützt haben. „Besonders hinweisen möchte ich auf die Möglichkeit der

**FREUNDESKREIS
LOKSCHUPPEN
ROSENHEIM E.V.**

Geschäftsstelle
c/o Lokschuppen Rosenheim

Rathausstraße 24
83022 Rosenheim

Telefon:
08031 / 365 9036
Telefax:

08031 / 365 9030

e-mail:
freundeskreis.lokschuppen
@rosenheim.de

Sparkasse Rosenheim -
Bad Aibling
Konto 500 77 55 98
BLZ 711 500 00

1. Vorsitzender:
Heinz-Werner Bleyl

2. Vorsitzender:
Norbert Lauinger

Schatzmeister:
Alfons Maierthaler

Schriftführer:
Thomas Möller

VR Traunstein 200 375
Steuer-Nr.: 156/108/5053

Firmenmitgliedschaft. Davon profitiert nicht nur der Lokschuppen, sondern auch das Unternehmen.“

Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer würdigte die hohe Qualität der wissenschaftlich fundierten Erlebnisausstellungen im Lokschuppen. „Der Lokschuppen ist bundesweit ein Leuchtturmprojekt geworden. Überall, wo ich hinkomme, werde ich auf das Ausstellungszentrum hingewiesen.“ Besonders erfolgreich sei der Lokschuppen auch mit der Museumspädagogik. „35.000 Schüler sind alleine zur Indianer-Ausstellung gekommen. Das ist eine unglaublich hohe Zahl. Damit sind wir bayernweit mit unserem museumspädagogischen Konzept führend.“ Bauer bekräftigte das Ziel, das Ausstellungsgelände im Lokschuppen zu erweitern. „Erst müssen wir aber neue Räume für den Stadtjugendring finden.“ Die Vision der Oberbürgermeisterin sind für die Zukunft regelmäßig 200.000 Besucher bei den Erlebnisausstellungen im Lokschuppen. „Dazu müssen wir unsere Konzepte weiter entwickeln. Ich bin aber überzeugt davon, dass wir das schaffen.“

Foto: v.l.n.rechts: Der Leiter des Ausstellungszentrums Lokschuppen Dr. Peter Miesbeck, der Vorsitzende des Freundeskreises Lokschuppen Heinz Werner Bleyl, Dr. Gerd Hoffmann-Wieck (GEOMAR), Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer, VKR-Geschäftsführer Peter Lutz.